

Dienstag
21.09.2010
Ausgabe 2/2010



CAMP NEWS

Auf dem Boden geblieben

Gestern haben wir uns zur Einstimmung in die Lüfte erhoben und uns aus der Vogelperspektive die Frage gestellt, wo wir denn eigentlich stehen, uns klarmacht, wohin wir gehen wollen und unsere Ziele noch einmal vor Augen führten.

Der erste Tag liegt hinter uns und wir lassen uns verzaubern vom vertrauten Umfeld. Vielleicht haben wir die Wahl für die Sessions des heutigen Tages schon getroffen. Ansonsten lassen wir uns vom SpeedAgendaing und den Gesprächen mit den Kollegen inspirieren.

Höhenflüge dürfen die Präsentatoren in ihren Sessions bieten. Wir wollen auf dem Boden bleiben. Das Wissen, das uns präsentiert wird, gut verstauen, und siehe da, die Anregungen, was wir in Zukunft alles machen können, sind zahlreich und beflügeln uns jetzt schon für unsere eigenen Höhenflüge. Sicher schätzen Sie jetzt schon ab, was Sie in Ihrer Umgebung in den nächsten Monaten tatsächlich realisieren können, oder welche Voraussetzungen Sie noch schaffen müssen, um den Weg in Ihre Zukunft zu öffnen.

Verteilte Systeme - das war von Anfang an die Stärke von Notes. Jetzt redet alles über Cloud Computing, auch Lotus. Wir haben nur das Gefühl, dass wir die dazu notwendige Technologie doch schon seit eh und je verwenden? Dass es für unsere Infrastrukturen das Natürlichste dieser Welt ist, die Leistungen gegebenenfalls über die ganze Welt zu verteilen? Was ist denn daran so neu? Zum einen sicher mal nichts Technisches: Unsere Systeme waren schon immer vernetzt. Mit Cloud Computing nutzen wir jetzt nicht nur unsere privaten Netze, wir ergänzen diese durch die Nutzung DER öffentlichen Infrastruktur: das Internet. Das wiederum öffnet neue Möglichkeiten: Wir sind nicht mehr gezwungen, unsere Ressourcen selber zur Verfügung zu stellen und zu verwalten. Das Netz gibt uns die Möglichkeit, die Infrastruktur einzukaufen. Da stellen sich neben den technischen Fragen natürlich noch ein paar andere: Geben wir die Kontrolle aus der Hand, wenn wir unsere Vernetzung von Dritten einkaufen, statt sie selber zu organisieren? Wie sicher sind unsere Daten? Und, für uns Administratoren natürlich besonders wichtig: welche Zukunft haben unsere Arbeitsplätze? Werden wir Administratoren allmählich wegrationalisiert?

Die Fragen können wir aufwerfen, sie beantworten aber nicht. Jede Organisation muss das selber tun, und Sie müssen es für sich selbst ebenfalls tun. Wir alle glauben, dass das Wissen, das uns die Camps vermitteln, uns eine Hilfe sein kann, um einerseits selber die Fragen zu beantworten und gleichzeitig auch die Argumente liefert, um in der eigenen Firma die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen.

Mit viel Schwung starten wir nun schon in den zweiten Tag.

Das Camp Team



B-KH Mitglieder:

RKJ-Soft GmbH
Karl-Gerharts-Str 23
58239 Schwerte
Kontakt:

Tel: 023 04/25 484 35
Fax: 023 04/25 484 25
Info-bkh@RKJ.de



Informationstechnologie Effizient Einsetzen

ITEE
Informations-
Technologie Effizient
Einsetzen

Sandkrugweg 57a
22457 Hamburg
Kontakt:
Tel: 040/55 00 98 46
Fax: 040/55 00 98 47
Info@itee.de

IntelliSys

IntelliSys GmbH
Hornsgrindeweg 4
71106 Magstadt
Kontakt:
Tel: 0175-9404659
info@IntelliSys.de



onvice
Internet & Groupware
Consulting oHG
Mendelstrasse 11
48149 Münster
Kontakt:
Tel: 0251/980-1580
Fax: 0251/980-1589
info@onvice.de

LIGONET GmbH

Ligonet GmbH
Florastrasse 32
2502 Biel
Tel: +41 (0)323937303
office@ligonet.ch

Dienstag 21 September

08:30 - 8:40	Information und Tagesablauf - Rudi Kneigt				08:30 - 8:40
08:40 - 8:55	SpeedAgendaing - diverse Referenten zeigen ihre Demos				08:40 - 8:55
09:00 - 10:30	Track 1 Session 3 NSD Analyse - Tücken, Lücken und falle - Gregory Engels	Track 2 Session 3 Extracting statistics to keep servers healthy - Andy Pedisich (eng)	Track 3 Session 3 Administration leicht gemacht, DDM - Gerald Peters	Track 4 Session 3 Notes 8.5.2 - Einsatz mit Terminal Server - Christian Henseler	Hands-On 3 Work with Social Software - Barbara Koch
10:30 - 11:00	Kaffeepause und Networking				10:30 - 11:00
11:00 - 12:30	Track 1 Session 4 Netzwerk Grundlagen - Marcus Ley	Track 2 Session 4 Lotus Notes and IBM Lotus Domino on Linux 101 - Daniel Nashed	Track 3 Session 4 Notes Roaming Status Quo mit 8.5.2 - Detlef Pöttgen	Track 4 Session 4 Lotus und Web 2.0 - Barbara Koch	Hands-On 4 SSL und Co - Bernhard Kolb
12:30 - 14:00	Mittagessen und Networking				12:30 - 14:00
14:00 - 15:30	Track 1 Session 5 Sprechen deine Users auch öffentlich- Sametime - Mathias Bierl	Track 2 Session 5 Managing Your IBM Lotus Domino Clusters - Paul Mooney (eng)	Track 3 Session 5 Widgets, Livetext, Sidebar-Plugins, Composite Apps - Detlef Pöttgen	Track 4 Session 5 Directory Independence - Technologie - Grenzen - Christian Henseler	Hands-On 5 xPages für Administratoren - Holger Chudek
15:30 - 16:00	Kaffeepause und Networking				15:30 - 16:00
16:00 - 17:30	Track 1 Session 6 Lotus Notes and IBM Lotus Domino on Linux 101 - Daniel Nashed	Track 2 Session 6 Learn to Live with Your Developers - Mathew Flyeman	Track 3 Session 6 Monitoring - Netzwerküberwachung mit dem Open Source Tool Nagios - Christoph Stöttner	Track 4 Session 6 Domino Domain Monitoring - von den ersten Schritten zur Best Practice - Gerald Peters	Hands-On 6 Sametime 8.5 - zum eigenen PoC - Lars Thielker und Frank Altenburg
18:00 - 19:30	Abendbuffet und Networking				18:00 - 19:30
19:30 - 23:00	Offene Diskussion mit den Referenten & Verlosung				19:30 - 23:00

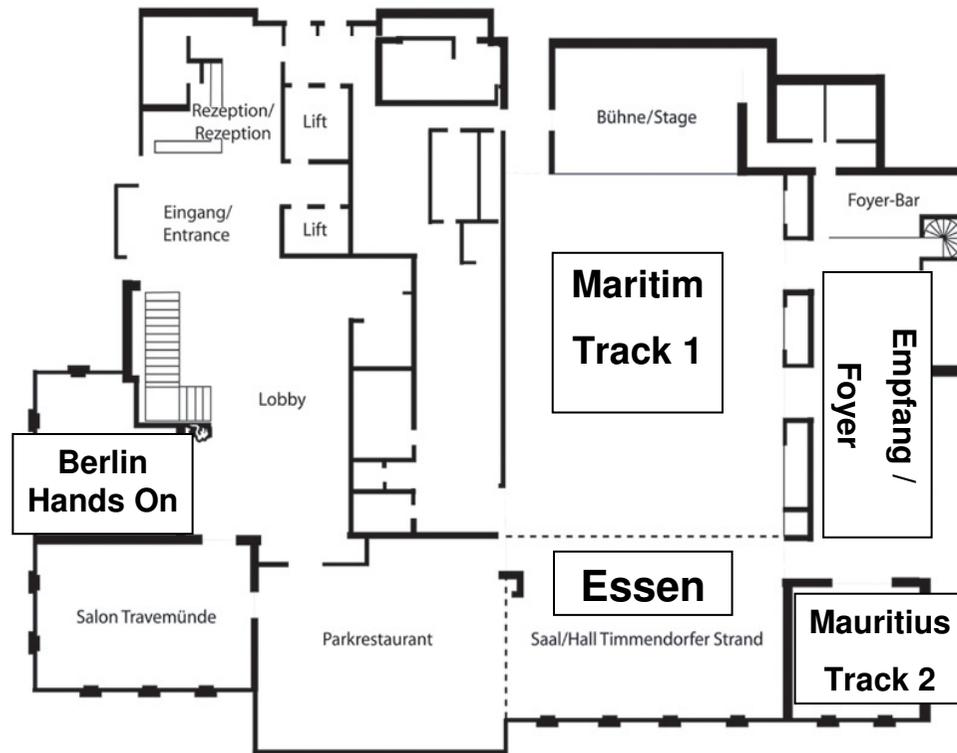




Raumplan Maritim



Erdgeschoss



Etage 1



Tipps & Tricks

COMPACT Befehl Tipp

Durch Setzen des Parameters `DEBUG_ENABLE_COMPACT_8_5=1` in der `notes.ini` werden für den COMPACT Befehl weitere Optionen angezeigt. Diese ermöglichen ein selektiveres Komprimieren von Dateien.

- `W nn` Es werden nur die Datenbanken komprimiert, die nicht innerhalb der letzten `nn` Tage erfolgreich bearbeitet wurden
- `w` ohne Systemdatenbanken (`log.nsf`, `names.nsf`).
- `X nn` Dauer der Komprimierung einer Anwendung auf `nn` Minuten beschränken (nur bei "in-place" Komprimierung)
- `x nn` Gesamtdauer des Komprimierungslaufs auf `nn` Minuten begrenzen
- `# nn` `nn` parallele Komprimierungsthreads starten.

POP3 vom Server aus abrufen.

Andy Brunner von ABData bietet einen kostenfreien Add-In-Task für den Domino Server, um eMail von POP3-Konten abzurufen und diese via SMTP-Transfer an den Domino-Server weiterzugeben.

"The POP3 Collect add-in task for Lotus Domino reads messages from one or more POP3 servers and sends them to the Domino server or any other SMTP Server (Exchange, Postfix, Sendmail, etc). It is written entirely in Java to support all Domino versions (since 7.0) and processor architectures (32-bit, 64-bit and 128-bit) on all platforms."

Die Software und weiterführende Informationen finden Sie auf der POP3Collect Produktseite.
<http://abdata.ch/POP3Collect.html>



19. - 21. September 2011

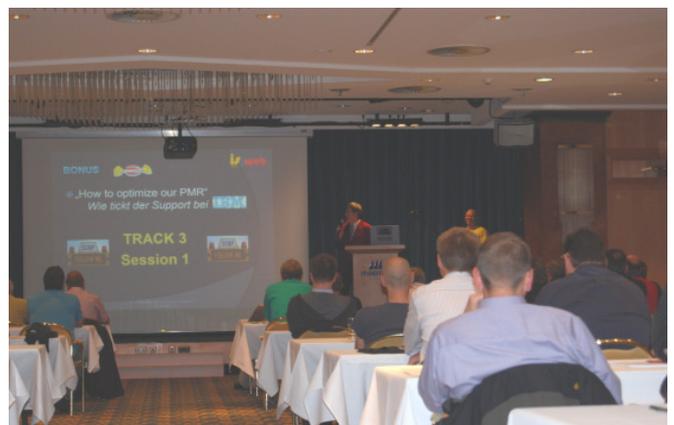
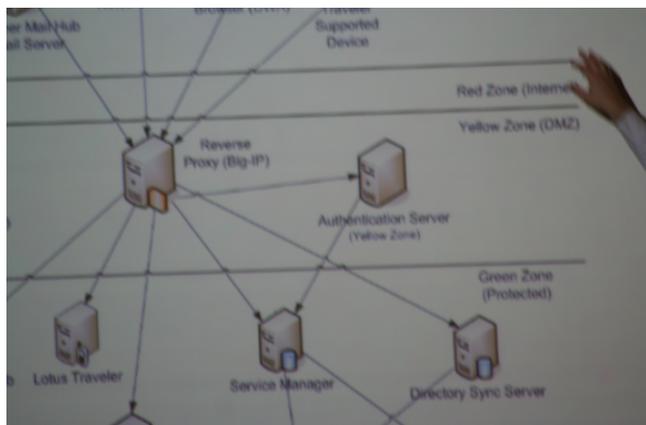
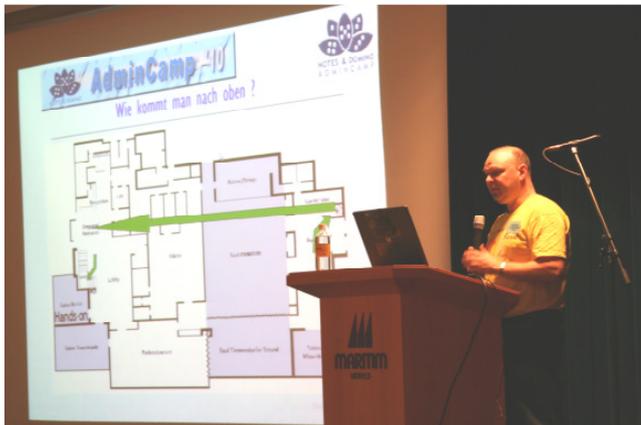
www.AdminCamp.de

"Alles rund um die Administration von Lotus Notes und Domino."

B-KH

krockermitte/photocase.de

Impressionen



Impressionen



Notes Anwendungen auf mobilen Geräten

Es scheint wirklich so, dass heutzutage jeder unterwegs ist. Viele Faktoren bestimmen die Menge der internationalen Reisen, die wir machen, aber in vielen industriellen Sektoren gibt es vermehrt mobile Arbeitskräfte. Daneben haben wir eine steigende Zahl zusammenarbeitender Arbeitskräfte. Fortschritte in der Telefonie, E-Mail und Chat, nicht zu vergessen die Internetseiten des „social networking“ wie beispielsweise Linkdin, Xing und facebook haben unsere Erwartungen daran, wann, wo und welche Informationen verfügbar sein sollten verändert. Wir möchten und in einigen Fällen müssen wir sogar in der Lage sein wichtige Informationen und Abläufe schnell mit minimalem Aufwand, zu jeder Zeit, bei Tag und bei Nacht aktualisieren zu können.

Dabei wird schnell vergessen, dass Zusammenarbeit die „Spielwiese“ von Lotus Notes ist. Ein ziemlich robustes Argument können Sie damit vorbringen, dass Lotus die „collaborative application“ mit Notes erfunden hat. Notes hat das Konzept der verteilten Anwendungen von Beginn an durch seine Replikationsmöglichkeiten unterstützt. Insbesondere das Konzept auf Daten zugreifen zu können, auch wenn man keine Verbindung hat und später mit einem Server zu synchronisieren, ist seit der Version 1.0 ein Bestandteil von Notes. Schließlich ist die relativ einfache Anwendungsentwicklung für Datenbanken ein Teil des Erfolges von Notes. Man könnte sagen, dass Notes die erste weitverbreitete Umgebung für „Rapid Application Development“ ist.

Mobile Geräte scheinen täglich ausgeklügelter zu werden. Telefon, „instant messaging“ und E-Mail sind heutzutage nicht mehr weg zu denken. Kamera mit Videofunktion, MP3- und Filmabspielmöglichkeiten, Videokonferenzen, IP-Telefonie, „you tube“ und natürlich ein Browser, der es uns ermöglicht ins Internet zu gehen, sind selbstverständlich. Keiner von uns würde ohne eines dieser Dinge das Haus verlassen. Wäre es nicht gut, wenn Sie auch alle Ihre Lotus Notes Anwendungen auf Ihrem mobilen Gerät nutzen könnten?

Die wirklichen Probleme beim Zugriff auf Notes Anwendungen mit einem mobilen Gerät liegen im Moment in der Bandbreite und den Ausgaben für die Entwicklung. Da die mobilen Geräte immer ausgeklügelter werden, erhöht sich auch die benötigte Bandbreite pro Gerät, um die Funktionen zu unterstützen. Das hat zu löchrigen und langsamen Verbindungen während der Spitzenzeiten geführt.

Dann gibt es da noch das Problem, dass eine neue Entwicklungsumgebung, wie beispielsweise ein JAVA IDE für Blackberry oder entsprechend für das iPhone oder ein Android erlernt werden muss, welches Zeit benötigt und somit teuer ist. Aber vielleicht noch gemeiner ist, dass Sie bei einer solchen Anpassung im Endeffekt zwei Anwendungen erstellen und warten, um auf eine Art Daten zuzugreifen. Es entsteht eine Notes Anwendung und ein App für mobile Geräte. Das verdoppelt effektiv den Personalaufwand und die Wartungskosten.

Hier kommt Teamstudio Unplugged ins Spiel. Unplugged bietet Ihnen die Möglichkeit auf Ihre Notes Datenbanken von Ihrem mobilen Gerät aus zuzugreifen. Es verwendet aktuelle Notes Technologien, um die Kurve zum Erwerb neuer Erfahrungen zu minimieren. Es arbeitet ohne Verbindung mit lokal gespeicherten Daten ohne extra dafür programmieren zu müssen. Und Sie erhalten die Möglichkeit mit dem Gerät zu replizieren, so dass der Datentransfer so transparent wie möglich ist. Tatsächlich reden wir davon, dass wir einen Notes ähnlichen Client auf ihrem mobilen Gerät zur Verfügung stellen!

Matthew Fyleman und Irena Liszkowska von Teamstudio Europe Ltd. nehmen an der Veranstaltung teil. Kommen Sie also und sprechen Sie mit ihnen, um mehr zu erfahren.



Referenten Seite 1



Gregory Engels is the founder and CEO of Kompurity - a IBM business partner in Frankfurt, Germany. He has more then 13 years of experience in solution design and architecture, as well as in system consulting and integration, with a main focus on Lotus Notes infrastructure and migration projects since 1998, being involved in migration projects for over 150.000 users in total. His areas of expertise include operating complex messaging infrastructures, PKI and migration. Gregory is IBM Advanced Certified System Administrator and Application Developer for Lotus Notes since R5 and speak fluent in three languages - German, English and Russian. <http://www.kompurity.com>



Gerald Peters, Diplom-Informatiker: Als langjähriger Notes-Experte - seit der Version 3.3 dabei - liegt sein Schwerpunkt bei der Programmierung in der Anwendbarkeit und Betriebssicherheit der Anwendungen. Der sichere Betrieb und die einfach strukturierte Administration ist uns wichtig, unsere Kunden - 25 bis 15.000 Anwender - freut dies. Unsere Themen sind hauptsächlich Konzeption, Migration, Troubleshooting und Sicherheit des Domino-Systems. <http://www.gs7.de>



Marcus Ley arbeitet seit 2005 in verschiedenen administrativen Themenfeldern. Seine Tätigkeiten reichen von der Betreuung von Clients und Netzwerkinfrastruktur bis zur Administration von Servern unter Linux und Windows. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auch auf dem Bereich Routing, Switching und Sicherheit auf Basis von Cisco-Komponenten (Cisco Certified Network Associate). Aktuell unterstützt er die Kunden der assono bei der Administration von den IBM Lotus-Produkten Notes/Domino, Sametime, Quickr, Connections und Foundations.



Stefan Neth beschäftigt sich seit 1995 mit Lotus Domino/ Lotus Notes im Bereich der Anwendungsentwicklung und Systemadministration u.a. bei Lotus Professional Services / IBM Softwareservices for Lotus und ist P-CLP Development R4, R5 und ND6. Als IT specialist des Channel Technical Sales (SWIT) unterstützt er derzeit IBM Partner bei der Einführung neuer Technologien wie der IBM Workplace Family und der neuesten Domino Version auf Plattformen wie IBM eServer iSeries. <http://www.Lotus.de>



Referenten Seite 2



Bernd Schindler ist Diplom-Ingenieur und beschäftigt sich seit 1991 mit Lotus Domino/Lotus Notes im Bereich der Anwendungsentwicklung und Systemadministration. Als Projektmanager arbeitete er seit 1995 bei Lotus Professional Services / IBM Softwareservices for Lotus in verschiedenen Kunden-Projekten. In der IBM Softwaregroup arbeitet er als IT-Architekt im Bereich Lotus Domino- und Portalprodukte und unterstützt momentan im Bereich der Business-Partnerbetreuung die Bechtle AG beim Einsatz und dem Vertrieb aller IBM-Software-Produkte. <http://www.Lotus.de>



Detlev Pöttgen ist seit seiner Ausbildung zum Dipl.-Ing. für Informationstechnik als IT Spezialist und Architekt tätig. Seine Firma dp consulting | purify it fokussiert sich auf Lösungen und Beratung im Bereich Lotus Domino. Herr Pöttgen ist seit 1997 beginnend mit R4 als zertifizierter Administrator und Entwickler im Lotus Notes/Domino Umfeld in internationalen Kundenprojekten im Einsatz. Seine Kernkompetenzen liegen in der Konzeptionierung & Realisierung von Notes Infrastrukturprojekten, sowie der Entwicklung im Domino/Java-Umfeld. Aktuell begleitet er die Migration von R6/R7 nach R8.5.1 und die Einführung von Lotus Traveler bei mehreren größeren Kunden. Blog: <http://www.netzgoetter.net>



Christian Habermüller ist Ingenieur für Nachrichtentechnik und als Domino-Notes-Entwickler seit 1992 tätig. Seit 2000 ist er zertifizierter Trainer für Domino, Sametime und Quickplace und ist vor allem für seine anschaulichen Java-Workshops in Deutschland und Österreich bekannt. Neben der Domino-Notes-Entwicklung umfassen seine weiteren Schwerpunkte die Themen IBM Sametime, QuickPlace und die Programmierung in Java <http://chabermu.wordpress.com>



Holger Chudek ist Notes Entwickler und Administrator und beschäftigt sich seit 1995 mit Lotus Notes. Der Schwerpunkt seiner Anfangsjahre war die Administration von großen Notes-Infrastrukturen und die Entwicklung von Anwendungen mithilfe von Kernel-Strukturen. Seit der Gründung seiner Firma "Perfect Chain" in 2004 berät er seine Kunden zu den Themen Migration, Anwendungsanalyse, Integration von Drittsystemen und erstellt individuelle Anwendungen. Er ist IBM Advanced Administrator und Entwickler für die Versionen 6 bis 8. Neben Lesen und Badminton beschäftigt er sich gerne - wenn seine Familie ihm dazu Zeit läßt - mit objektorientierten Ansätzen in Notes, mit Java und den interessanten neuen Möglichkeiten von Groovy.



Referenten Seite 3



Paul Mooney is from Dublin, Ireland and has been working in the IBM/Lotus field for 10 years, after coming from a Novell / cc:Mail background. He has worked across three continents on behalf of Blue Wave Technology and IBM in both a technical training and in consultancy roles. Paul has managed some of the largest and most complex Domino rollouts, migration and consolidation projects, on behalf of organisations across all sectors. In 2004, in recognition of his outstanding technical expertise in this area, IBM awarded him the 2004 Lotus Technical Mastery award for the IBM North Region. Paul's certifications include PCLP in Notes/Domino 3 - 6 Lotus Collaborative certified Administrator Certified Systems Expert (DB2 and Websphere) IBM certified Advanced Instructor MCSE. Paul has been an avid "blogger" for the past 2 years. His blog, www.pmooney.net is a Lotus/IBM administration focused site, with numerous tips for admin gurus worldwide. <http://www.pmooney.net>



Thomas Bahn, Mitgründer und Inhaber der assono GmbH, erstellt seit 1999 individuelle Software-Lösungen vornehmlich auf Basis Lotus Notes/Domino. Sein Schwerpunkt liegt auf Anwendungen mit Schnittstellen zu anderen Systemen, z. B. IBM DB2, Microsoft SQL Server, SAP R/3, und interaktiven Web-Anwendungen. Er unterstützt seine Kunden von der Anforderungserstellung, über die Entwicklung bis zum Betrieb und der Administration. Daneben entwickelt er seit 1997 in Java und erstellt Anwendungen auf Basis von relationalen Datenbanksystemen wie Oracle.
<http://www.assono.de/blog/>



Jens-B. Augustiny ist seit 1995 als Administrator und als Entwickler im Lotus Notes und Domino Umfeld tätig. Er betreut verschiedene Kunden mit zum Teil weltweiten Infrastrukturen und ihren Applikationen. Er hat mehr als 25 Jahre Erfahrung in der Anwendungsentwicklung und im Unterricht. <http://www.Ligonet.ch>



Barbara Koch arbeitet bei der IBM Deutschland GmbH und unterstützt in Ihrer Rolle als IT Specialist, IBM Business Partner im technischen Vertrieb im Lotus Software Portfolio. In den Jahren vor Ihrer Tätigkeit bei IBM war Sie bei dem Kunden LBBW als Domino Administrator tätig sowie bei T-Systems als System Engineer Messaging Plattformen für die Domino Infrastruktur bei DaimlerChrysler zuständig. Seit 2001 arbeitet Sie nun innerhalb der IBM, zuerst im Bereich Software Services für Lotus, zB in Projekten wie Deutsche Bank Messaging Infrastructure. Im Jahre 2005 schrieb Sie sehr erfolgreich das Redbook zum Thema Workplace Installation und Konfiguration.
<http://www.Lotus.de>



Heutige Sessions - Seite 1

Session 3

Track 1: Administration leicht gemacht, DDM machts möglich - Gerald Peters

Das Domino Domain Monitoring (DDM) ist die Chance unsere Server aktiv zu überwachen. Wie richte ich es ein, welche Test gibt es, was ist wichtig? Wie kann ich DDM an meine Bedürfnisse anpassen? Neben den Grundlagen zu DDM - es wird erklärt wie es eingerichtet wird, welche Mechanismen dahinterstecken, welche Tests es gibt und welche Test eingesetzt werden sollten - geht es vor allem auch darum, wie DDM anpassbar ist. Filterung von DDM-Meldungen, Erstellen von Aktionen, Arbeiten mit der DDM-Datenbank.

Track 2: Extracting important statistics to keep servers healthy - Andy Pedisich

Discover the secrets hidden in your Monitoring Results database that can help ensure the health of servers, tune clusters, and provide important data to reduce the number of servers in your domain. This presentation will show you important new views that will help you detect certain types of server crashes before they happen. It will also show you how to export data to a spreadsheet to produce usage analysis charts for monthly reports or problem solving. You'll walk away with a new design to apply to your STATREP.NSF to show you the secrets you need for a healthy domain. Learn to proactively take control of your server environment as this session reveals the hidden secrets and data in the Statistics Results database.

Come across the stats you really need in the Monitoring Results database (STATREP.NSF) and use Excel to analyze this data so you can tweak server settings accordingly.

Take home a customized statrep template with a dozen new views to help you get to the right information on cluster replication efficiency, mail flow, agent usage, platform performance, disk performance, and even the number of concurrent users on your servers per hour.

Find out how to expose, analyze, and report on any of the over 500 statistics available through "show stat" console commands.

Track 3: NSD Analyse - Tücken, Lücken und fälle - Gregory Engels

Komme zur dieser Show 'n' Tell Session und lerne an echten Beispielen wie man einen Domino Server oder Notes Client Absturz analysieren kann. Lerne wie man durch die Informationsflut der NSD Ausgabe durchwatet und relevante Informationen herausfindet um aller Art Probleme zu identifizieren - wie Speicherverbrauch, Berserker laufende Agenten, welche Datenbanken und Dokumente von welchem Prozess geöffnet waren und so möglicherweise zum Problem beigetragen haben.

Ausserdem allerlei Tipps und Tricks rund um NSD. Wir werden echte NSD Dateien betrachten, also rollen wir die Ärmel hoch und machen uns mal die Hände schmutzig.

Track 4: Quickr und Domino 8.5 - Stefan Neth

Die neue Version 8.5 von Domino Quickr ist ab dem ab 16.09.2010 bereits verfügbar. Hier alle Details.

Hands-On 3: Work with Social Software - Barbara Koch

How to Work with Social Software in your company ? Hands On Session, wie gehe ich mit Lotus Connections um. Was nutze ich wofür Tipps und Tricks.



Heutige Sessions - Seite 2

Session 4

Track 1: Netzwerk-Grundlagen für Domino-Administratoren - Marcus Ley

Der Vortrag gibt einen allgemeinen Überblick über die wichtigsten Netzwerk-Technologien, -Begriffe und -Konzepte und es wird die Funktionsweise von Protokollen und Komponenten kurz erläutert. Anhand des OSI-Schichten-Modells werden die grundsätzlichen Protokolle erklärt - darunter fallen u.a. Ethernet, IP, TCP und UDP als allgemeine Technologien und NRPC als speziell für Domino-Administratoren interessantes Protokoll. In diesem Rahmen werden auch Geräte wie Switches und Router dargestellt. Auf dieser Grundlage werden die Funktionsweisen von Firewalls und Proxys, E-Mail-Servern und -Clients, Web- und LDAP-Servern grob dargestellt. Zum Abschluss werden für Administratoren interessante Werkzeuge wie Netzwerk-Sniffer und die Verwendung gängiger Windows- und Linux-Befehle (arp, ping, traceroute) und Domino-spezifischer Werkzeuge vorgestellt. Die Teilnehmer benötigen keine Vorkenntnisse, praktische Erfahrungen mit Netzwerken wären aber hilfreich.

Track 2: Notes Shared Login, Web SSO and the Notes ID vault - Collin Murray

In this session we'll discuss the Notes Shared Login capability, the Notes ID vault, and the web SSO (SPNEGO) capability. End users can benefit from a single login experience while leveraging these recent Notes/Domino capabilities. Administrators can rest easy knowing their users can access their data while maintaining infrastructure security.

Track 3: Den Domino Server verteidigen - Gerald Peters

Natürlich liegt uns die Sicherheit unseres Domino-Servers am Herzen. Aber manchmal kann man etwas besser verstehen, wenn man - nur in Gedanken ! - die Seiten wechselt. Wir beschäftigen uns mit den Motiven der Angreifer, die Auswirkungen des Angriffs (Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit) und wie man es macht.... Dabei hoffe ich auch darauf, dass Sie ebenfalls Ihre Erfahrungen und Ideen einbringen! Wenn Sie Ihren Fall nur anonymisiert mitteilen möchten, so finden wir einen Weg dafür..

Track 4: Lotus Foundation- mehr als nur eMail-Sicherung - Bernd Schindler

Egal, ob als Einstiegsmodell oder als Professionalpaket, ob Einzelunternehmen oder Unternehmen mit verschiedenen Lokationen, mit Lotus Foundations werden alle Belange für ein modernes Büro in einem Paket geboten. Wer kennt ihn nicht, den Altraum eines Adminsitrators. EMail, Kalender und Kontakte, Druckserver, Datenbackup, Disasterrecovery, Firewall, Antispam & Antivirus, Automatische Software-Updateservices und sicherer Fernzugriff sowie die Möglichkeit der Virtualisierung, und das auch noch in verschiedenen Lokationen. Was ist zu tum, um dies einfach und ohne viel Aufwand zu bewältigen? Wie funktioniert die Installation und Administration des Systemes? Wie kann ich als Administrator neue Systeme lokationsübergreifend aufsetzen und wie kann ich Lotus Foundation in eine bestehende Domino-Infrastruktur einbinden? Und wie bekomme ich meine Software automatisch geupdatet? Mit Lotus Foundations steht eine Lösung zur Reduzierung der administrativen Aufwände zur Verfügung.

Hands-On 5: xPages für Administratoren : Grundlagen, Sicherheit, Performance - Holger Chudek

xPages für Administratoren : Grundlagen, Sicherheit, Performance. Jeder Teilnehmer erhält einen 8.5.2er Domino-Server in der virtuellen Maschine zum spielen.

Wir gehen die Grundlagen von xPages durch (15 Minuten).

Dann installieren wir drei Beispiel-XPages-Anwendungen und die Toolbox (aud openntf) incl. aller notwendigen Einstellungen + Erklärungen.

Mit den Beispielanwendungen gehen wir dann die Sicherheits-Themen und die Performance-Themen durch.

Voraussetzungen : Laptop mit mind. 1 GB Hauptspeicher und aktuellem VMWare-Player (am besten 7.1), maximal 12 Teilnehmer



Heutige Sessions - Seite 3

Session 5

Track 1: Keine Angst vor Sametime 8.5.1 - Ulrich Krause

War Sametime bisher ein relativ einfach zu installierendes und zu verwaltendes Produkt, so stellt sich das neue Sametime 8.5.1 als ein schier undurchdringlicher Dschungel von Servern und Einzelkomponenten dar. Der Domino Administrator steht oftmals vor der (auf den ersten Blick) unlösbaren Aufgabe, dieses Konstrukt zu installieren. Die Session gibt einen Überblick über die Architektur von IBM Lotus Sametime 8.5.1. Welche Anforderungen muss die Hardware erfüllen? Brauche ich wirklich für jede Komponente einen eigenen Server? Das ausführliche Folienmaterial der Präsentation beschreibt die Installation von IBM Lotus Sametime unter SLES 10. Die einzelnen Installationsschritte sind natürlich auch auf einem Windows System nachzuvollziehen. Lassen sie und gemeinsam in dieser Session das Monster Sametime in ein kleines, freundliches Gespenst verwandeln.

Track 2: Lotus Notes and IBM Lotus Domino on Linux - Daniel Nashed

Linux ist mittlerweile neben Windows die beliebteste und verbreitete Plattform für Domino. Die Session vermittelt eine Einführung und eine Strategie im Bereich Domino auf Linux, zeigt Unterschiede zu anderen Plattformen wie Win32/Win64 und anderen Unix Varianten auf, gibt Hintergründe speziell zum Betrieb auf Linux. Diese Session dient der Einführung, Tuning und Troubleshooting im Bereich Domino auf Linux. Dabei geht es zunächst um die Domino Server Installation auf der richtigen Plattform und die Planung. Aber auch das Performance Tuning und Troubleshooting. Stil des Vortrages ist interaktiv. Daher bringen Sie bitte viele Fragen zum Thema Domino auf Linux mit.

Track 3: Notes Roaming Status Quo mit 8.5.2 - Detlev Pöttgen

Notes Roaming ist für viele Fluch und Segen zugleich. In der Session wird der aktuelle Stand der Roaming Funktionalität unter Berücksichtigung von 8.5.2 dargestellt. Was spricht gegen Roaming und was sind mögliche Alternativen?

Track 4: Lotus und Web 2.0 - Barbara Koch

Welche Software von Lotus gibt es um mir und meinen Kollegen die tägliche Arbeit zu erleichtern. Wofür setze ich was ein.

Hands-On 5: xPages für Administratoren : Grundlagen, Sicherheit, Performance - Holger Chudek

xPages für Administratoren : Grundlagen, Sicherheit, Performance. Jeder Teilnehmer erhält einen 8.5.2er Domino-Server in der virtuellen Maschine zum spielen. Wir gehen die Grundlagen von xPages durch (15 Minuten). Dann installieren wir drei Beispiel-xPages-Anwendungen und die Toolbox (aud openntf) incl. aller notwendigen Einstellungen + Erklärungen. Mit den Beispielanwendungen gehen wir dann die Sicherheits-Themen und die Performance-Themen durch. Voraussetzungen : Laptop mit mind. 1 GB Hauptspeicher und aktuellem VMWare-Player (am besten 7.1), maximal 12 Teilnehmer



Heutige Sessions - Seite 4

Session 6

Track 1: Domino Security nach ITIL - Christian Habermüller

Die IT Infrastructure Library (ITIL) ist der internationale De-facto-Standard im IT-Service-Management. Dabei werden die Planung, Erbringung, Unterstützung und Effizienz-Optimierung von IT-Serviceleistungen im Hinblick auf ihren Nutzen als relevante Faktoren zur Erreichung der Geschäftsziele eines Unternehmens betrachtet. Bekommen Sie in diesem Vortrag eine verständliche Übersicht darüber, welche Bedeutung ITIL in Hinblick auf Domino-Security für Sie hat.

Track 2: Session 6: Adminbast - Paul Mooney

Buckle-up and get ready for this explosion of "from-the-trenches" advice on almost every facet of Lotus Domino administration. This fast-paced, energizing session provides you with the critical insight into day-to-day tasks that every administrator needs to have, as well as little-known tips and tricks that can only make your job easier. Walk away with links to important resources, as well as a full description of over 60 tips on Lotus Domino 8 configuration, clustering, HTTP, AdminP, IBM Lotus iNotes, performance, and much, much more.**

Track 3: Notes-Entwicklung für Domino-Administratoren - Thomas Bahn

Administratoren nutzen oft kleine Batch-Dateien, Perl- oder Shell-Skripte, um sich ihr Leben bei der Verwaltung von Betriebssystemen, Benutzern und Netzwerken zu erleichtern. Aber auch Domino-Administratoren können sehr davon profitieren, wenn sie sich ein wenig mit der Programmierung auskennen. Diese Session führt praxisnah in die Notes-Entwicklung ein, wobei zunächst nur kleine Änderungen an den Standard-Datenbanken gezeigt werden. Der Domänenkatalog (catalog.nsf) und die Monitoring Results (statrep.nsf) sind die ersten, dankbaren "Opfer" für nützliche Verbesserungen. Nach dieser Session sollten sie in der Lage sein, selbständig kleinere Anpassungen und Programmierungen vorzunehmen und eine solide Grundlage für weitere "Forschungen" haben.

Track 4: Lotus Protector: Schütz Deine Server, sichere Deine Daten - Jens Augustiny

Lotus Protector ist das neue Produkt, das Ihre Mailumgebung vor Viren und Spam auf mannigfache Weise schützt. Er überwacht Ihren Maileingang und falls gewünscht den Ausgang und Sie bestimmen, mit welchen Methoden Ihre Mailumgebung vor Schädlingen oder auch Missbrauch geschützt wird. Wir zeigen Ihnen, wie er funktioniert, wie Sie ihn installieren und verwalten. Protector lässt sich mit den neuen Mailschablonen auch in die Umgebung Ihrer Nutzer integrieren und gibt diesen die Möglichkeit, ihren Spamschutz selber zu verwalten - eine beträchtliche Erleichterung für Sie als Administrator. Life Vorführungen lassen Sie erleben, was Sie von Protector erwarten können. Und natürlich überlegen wir uns, mit welchen Kriterien Sie sich entscheiden können, selber eine Malwareprotection wie Protector zu betreiben oder den Schutz vollständig dem Provider oder einem anderen Dienstleister zu übertragen.

Hands-On 6: Sametime 8.5.1 - In 90 Minuten zum eigenen PoC Deployment - Lars Thielker

Im Rahmen des Sametime 8.5.1 Workshops wird exemplarisch ein PoC Environment aufgesetzt, das die unterschiedlichen Sametime 8.5.1^ Serverkomponenten enthält und einen Einblick in die Arbeit mit der Sametime Systemkonsole gibt. Neben der Definition einer Checkliste, steht die Konfiguration im Mittelpunkt, sodass alle wichtigen Schritte selbst durchgeführt werden können. Wartezeiten werden durch die Nutzung von Snapshots verkürzt. Dieser Workshop richtet sich an ein technisch orientiertes Publikum (IT Architekten, Administratoren, Developer,...)



Tipps & Tricks

Gruppen Auflösung, warum dauert das immer so lange bis es greift ?

Jedesmal wenn an Gruppen in der NAMES.NSF auf einem Domino-Server Änderungen vorgenommen werden (z.B. Personen hinzugefügt, geändert oder gelöscht), benötigt der Domino Server unter Umständen bis zu 20 Minuten, bis diese Änderungen wirksam werden. Kein Anwender möchte so lange warten...

Abhilfe schafft dieser Befehl an der Konsole.

show nlcache - zeigt den aktuellen Status des NameLookup Caches an

show nlcache reset - setzt den NameLookup Cache zurück

Da das Reset des Caches auf dem Domino-Server eine etwas höhere Last generieren kann, sollte dieser Befehl mit vorsicht genutzt werden und auf intensiv genutzten Servern mit großem Directory nur in Nebenzeiten ausgeführt werden.

Basic Version oder Eclipse, was soll es denn werden ?

Ab Version 8.0.2 versteht der Notes Client den NOTES.INI Parameter UseBasicNotes=1, wodurch bei einer Standard (Eclipse) Installation der „Basic Client“ gestartet wird.

Natürlich kann das auch durch die Parameter -sa bzw. -basic beim Aufruf der notes.exe erfolgen, aber dies funktioniert nicht, wenn der Notes-Client von „ausen“ (z.B. beim Klick auf einen mailto: - Link) gestartet wird. Alternativ kann auch ein Link auf nlNotes gelegt werden, der startet auch "nur" den Basic Client.

Mehrere Router Tasks und der Verbleib der Mail.box Datei.

Jeder Admin, der es einmal versucht hat, kennt dieses Problem: Wenn der Router mehr als einen Task hat, dann benennt Domino per Default die mail#.box um. Es gibt aber verschiedene Tools die explizit die mail.box haben wollen.

Dafür gibt es jetzt Abhilfe. Durch das Setzen der folgenden Notes.ini Variable wird die mail1.box einfach nur noch zu mail.box, und der erste Router Task schreibt frei und willig weiter in diese DB.

Mail_Enable_Mailbox_Compatibility=1



FUN



NICHT VERSCHLAFEN

www.EntwicklerCamp.de

21. - 23. Februar 2011

"Alles rund um die Entwicklung von Lotus Notes und Domino."

B-KH

Photostudio

A black and white photograph of a man in striped pajamas sleeping in a bed. The text is overlaid on the image. The signature 'STEN' is in the bottom right corner.